

---

## Anmeldung

(bitte zurück an die EBA)

---

Ich/Wir nehme/n an der EBA-Tagung in Bochum (04.-06.10.2013) teil.  
Den Tagungsbeitrag überweise/n ich/wir bis 30.09.2013.

.....  
Name/n

.....  
Adresse

.....  
Tel, Fax, E-Mail

.....  
Datum, Unterschrift

Die Teilnahmegebühr beträgt **mindestens 15 €**.  
Über weitere Zuwendungen freuen wir uns.

# Ernst-Bloch-Assoziation

lädt ein zur öffentlichen Tagung

## Unvernünftige Vernunft oder vernünftige Unvernunft?

**i-pads wachsen nicht auf Bäumen – Zur Kritik der herrschenden Rationalität und Irrationalität**

4. bis 6. Oktober 2013

BOCHUM / Jahrhunderthaus (IG Metall)

Alleestraße 80, 44793 Bochum



Vor etwas mehr als dreißig Jahren forderte Hans Peter Duerr zahlreiche Wissenschaftler aus Philosophie, Psychologie, aus den Naturwissenschaften, der Anthropologie, der Ethnologie und den Religionswissenschaften auf, ihre Überlegungen zum Verhältnis von Rationalität und Irrationalität für einen Beitrag zusammen zu fassen.<sup>1</sup>

Die damalige Spannweite und Vielfalt wurde in dieser Form kaum wieder erreicht. Positivismus, Neoliberalismus und Postmoderne haben in der verstrichenen Zeit das *Bunte* abgeschliffen, die Globalisierung – auch wissenschaftlicher Inhalte und Themen – ging darüber hinweg und hat einstmalige *Tiefe* von Kritik und Nachdenken zugeschüttet.

Die heutige Vielfalt ist quantitativ, nicht qualitativ gegründet, das Internet und allzeit greifbare und überall zugängliche *Informationen* entlasten vom mühsamen Wissenserwerb, Verfügbarkeit geht vor Validierung.

Die Sinnfrage bleibt jedoch äußerst aktuell. Finanzkrise, Kriege, Hunger und Erderwärmung dokumentieren: Es ist noch immer etwas faul.

Unter verschiedenen Aspekten des Nachdenkens über Rationalität und über das, was als Unvernünftiges ausgeschlossen wird, sollen Zugänge zu einer aktuellen Diskussion geschaffen werden. Entsteht die Rationalität dem Zweck-Mittel-Kalkül, dem Waren- und Geldmodell des Kapitalismus, und prägt sie derart ein ausschließlich bilanzierendes Denken? Gibt es Möglichkeiten, Ratio als mehr zu bestimmen, denn als ein bloßes Verhältnis? Der bilanzierend-berechnende Begriff von Rationalität setzt sich offensichtlich über die realen Bedürfnisse der Menschen hinweg und versklavt uns.

Rationales Handeln in der Ökonomie führt im Ergebnis zu irrationalen Folgen, die wiederum mit systeminterner Rationalität nicht zu beherrschen sind. Bleibt diese Selbstwidersprüchlichkeit unbegriffen?

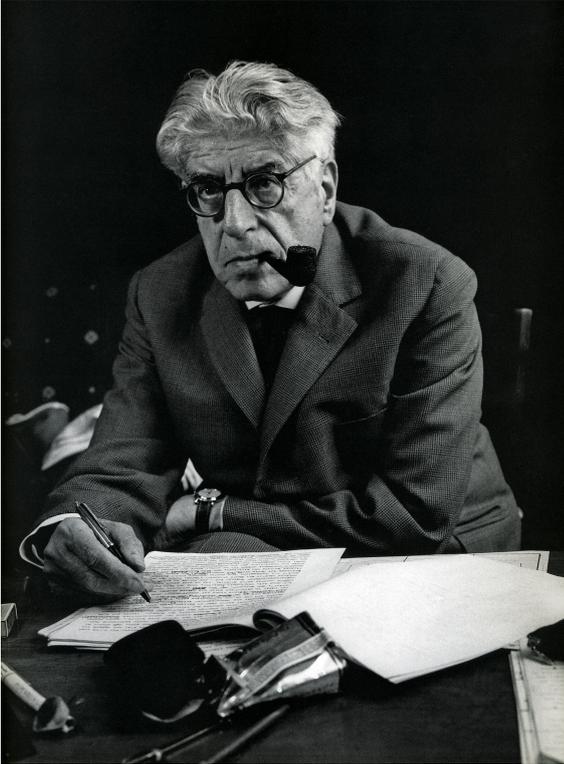
Sind wir – durch permanente Einübung – bereits biologisch durch diese Handlungskonzepte geprägt? Wir suchen erneut die Grenzbereiche, die Demarkationslinien der herrschenden Vernunft, nicht zuletzt auch auf den Spuren des offenen Denkens Ernst Blochs.

Polyphone Vernunftkritik nimmt bestehende Technik und Wissenschaft in die Pflicht, genauso wie kulturelle Refugien irrationaler Naturauffassung. Sie lassen sich aber auch interkulturell, vom eurozentristischen Bild befreit, ansehen.

Vielleicht gelingt es, so eine neue Aufklärung zu finden und zu einer Renaissance einer global einsetzbaren Vernunft zu kommen.

---

<sup>1</sup> Hans-Peter Duerr, *Der Wissenschaftler und das Irrationale*, 2 Bde., Frankfurt/M. 1981



Welche Ratio regiert wohl eine marktkonforme Demokratie?

Ist es nicht hohe Zeit, der ‚Entinhaltlichung‘, die sich aus dem puren Pragmatismus einer Politik ergibt, die nur noch Sachzwängen folgt, endlich massiv entgegenzutreten?

Woher lässt sich dafür eine Orientierung gewinnen, die nicht dogmatisch, beschränkt und ideologisch ist, und die trotzdem eine Richtung bei-behält?

Ohne Relativismus.

Das Prinzip Hoffnung meint keinen fatalistischen Glauben an einen guten Ausgang; Utopien konkret werden zu lassen, ist hartes Tagewerk und präzise Chirurgie am offenen Herzen der Gesellschaft.

Das vorhandene Wissen in aller Welt und die Er rungenschaften der Aufklärung fordern uns auf, nicht klein beizugeben.

Das aktuelle Biedermeiertum ist Gift für einen positiven Ausgang.

Wir verfügen definitiv über das für eine grundlegende Veränderung notwendige Wissen. Überall und zu jeder Zeit. Es kommt darauf an, es endlich produktiv werden zu lassen.

Noch immer gilt:

Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt darauf an, sie zu verändern.

Das Rüstzeug dazu liegt vor.

Die Tagung zeigt verschiedene Aktionsfelder und beleuchtet kritisch die (vor-)herrschenden Entscheidungskriterien und Rasterungen im Denken von und über Rationalität und Irrationalität.

Die zur Anleitung fähigen theoretischen Begrifflichkeiten und Inhalte liegen offen zutage.

Hierzu wird versucht, qualifizierte Hinweise gegeben.

Die Tagung ist öffentlich.

Tagungsinfos und Kontakt:  
bauerudok@web.de  
v.schneider@ims-consult.com  
<http://www.ernst-bloch.net/>

---

## Tagungsprogramm

19 Uhr **Freitag**

Begrüßung: Volker Schneider

Beat Dietschy (Brot für alle, Luzern, Schweiz)

**Ratio und Irratio bei Bloch**

Volker Schneider (Ernst-Bloch-Assoziation, Bochum)

**Bloch und die Irrationalität der Ökonomie**

10 Uhr **Samstag**

Niko Paech (Uni Oldenburg)

**Postwachstumsökonomie**

Brigitte Wolf (Uni Wuppertal)

**Viel weniger ist viel mehr! Designtheorie und Nachhaltigkeit**

13 Uhr **Samstag**

Martin Blumentritt (Ernst-Bloch-Assoziation, Hamburg)

**Vernunft in unvernünftiger Form. Zur Dialektik der Zivilisation**

Udo K. Bauer (Ernst-Bloch-Assoziation, Bremen)

**Rationalitätskonzepte des 20. Jahrhunderts und Kritik bei Bloch**

Iván Villalobos Alpizar (Ernst-Bloch-Assoziation, UCR, San José, Costa Rica)

**Reproduktive Rationalität**

17 Uhr **Samstag**

Bert te Wildt (Universitätsklinikum LWL, Bochum)

**Medienabhängigkeit und Psychotheorie**

20 Uhr **Samstag**

Markus Jansen (Berlin)

**Herrschaft 2.0: Dystopien der Überwachung im 21. Jahrhundert**

10 Uhr **Sonntag**

Sabine Baier (ETH Zürich)

**Theorie der Alchemie als rationale Wissenschaftsgeschichte**

Raúl Fonet Betancourt (RWTH Aachen (Missio), Uni Bremen, ISIS Eichstätt)

**Perspektiven zu einer interkulturellen Transformation der Vernunft**

Johan Siebers (Uni London)

**Hoffnung und Ideologie: die Vernunftkritik Blochs und Žižeks im Vergleich**

Stand 13. August 2013; Änderungen/Verschiebungen im Programmablauf möglich